

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 41

Rubrik: Apropos Sport!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nervös? Schlaflos?

Frage:



Wie und in
welcher Menge kann
Melisana eingenommen
werden, wenn man unter
Schlaflosigkeit leidet?

Antwort:

Wenn Schlafstörungen oder Einschlafschwierigkeiten nervöse Ursachen haben, kann oft schnell geholfen werden.

2 Teelöffel Melisana mit der doppelten Menge Flüssigkeit abends wirken rasch.

Melisana, echter Klosterfrau Melissengeist, ist ein altbewährtes Destillat aus der Melisse und weiteren Heilpflanzen und enthält 78% Alkohol.

Nehmen Sie Melisana vor dem Schlafengehen. Sie werden selbst sehen:

Melisana kann helfen.

In Apotheken und Drogerien.



Apropos Sport!

Von den westlichen Nationen hat neben dem Riesen USA die Bundesrepublik in Montreal am meisten Medaillen erobert. Da die Erwartungen erfüllt, ja übertroffen wurden, ist man in unserem nördlichen Nachbarland befriedigt. Grundtenor der Verantwortlichen: Wir sind auf dem rechten Weg; die Anstrengungen müssen aber weiter gesteigert und noch mehr Mittel eingesetzt werden. Zur gleichen Zeit, in der man sich über den Medaillensiegen freute und sich als Sport-

nation ins Hohlkreuz warf, wurde ein Untersuchungsergebnis bekanntgegeben, das einige Jubilierende wieder auf den Teppich der Realität heruntergebracht haben dürfte. Jeder dritte bis vierte Jugendliche ist wegen seiner schwachen Muskulatur oder wegen Schwächen am Knochen-System nur beschränkt im Beruf arbeitsfähig. Zu diesem Ergebnis führten über eine Million ärztlicher Voruntersuchungen an Jugendlichen. Die jungen Leute wurden aufgrund der Bestimmungen des Jugendarbeitsschutz-Gesetzes vor ihrem Eintritt ins Berufsleben untersucht. Pro Jahr

müssen 10 000 bis 15 000 Jugendliche aus gesundheitlichen Gründen das bestehende Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis abbrechen ...

Auffallend ist auch, dass nach eigenen Angaben 62 Prozent der männlichen und 47 Prozent der weiblichen Jugendlichen sich aktiv sportlich betätigt haben, bevor sie ins Arbeitsleben eintraten; nach Aufnahme der beruflichen Tätigkeit waren es noch 39 bzw. 27 Prozent ... Es wäre interessant, einmal zu untersuchen, weshalb die sportliche Aktivität nach dem Uebertritt ins Berufsleben derart stark zurückgeht. Hängt es nicht zum Teil auch damit zusammen, dass viel zu wenig Sportanlagen für jedermann vorhanden sind und dass zweitens das Turnen an den Schulen noch vielerorts zu wenig auf die ausgesprochenen Lifetime-Sportarten Rücksicht nimmt.

Da werden, um nur ein Beispiel herauszugreifen, Stunden um Stunden darauf verwendet, an künstlichen Geräten Übungs-teile zu erarbeiten. Wieviele hängen sich aber später an ein Reck oder stützen sich in einem Barren? Erstens sind solche Geräte nur in Turnhallen vorhanden, zweitens macht das Turnen an diesen Geräten nur einem ver-

schwindend kleinen Teil der Bevölkerung Spass.

Mit anderen Worten: Im Schulturnen steht das Genormte oft noch zu stark im Vordergrund; der Phantasie, der Kreativität (beispielsweise im Spiel) wird zu wenig Raum gelassen. Dies sind nur zwei der Gründe, weshalb so viele beim Uebertritt ins Berufsleben den Weg zum Lifetime-Sport nicht finden. Und solange nur ein Drittel aktiv Sport treibt, verlieren Olympiamedaillen einiger hochgetrimmter Spezialisten stark an Glanz.

Speer

Urteil

«Herr», sagte der Theaterdirektor, «Ihr Hamlet war das Erbärmlichste, was jemals von Scheinwerfern bestrahlt wurde. Wäre auch nur eine einzige Karte verkauft worden, hätte ich das Geld zurückgeben müssen. Ich habe heute eine ganze Anzahl Briefe von Leuten, die mich ersuchen, sie von der Freikartenliste zu streichen.»

Doppelte Strafe

Ein Kriminalist fragte einen Richter, was er für die schwerste Strafe für Bigamie halte:

«Zwei Schwiegermütter», war die Antwort.

